

angehalten und in Haft genommen. Der Mörder ist der 25 Jahre alte zivileingefangene Russe Nowki, der andere Dieb der 28 Jahre alte Armeefeldwebel Roschelst aus Magdeburg.

Das Kaiser-Donnersmarkt-Institut in Frohnau. Auf einem Teilstück der Gartenstadt Frohnau bei Berlin soll mit einem aus Staatsmitteln zu bewerkstellenden Aufwand, der ursprünglich auf etwa 10-15 Mill. Mk. geschätzt, dann aber auf 7-8 Mill. Mk. beschränkt wurde, ein Kaiser-Wilhelm-Saal, eine große Sells- und Erholungsanstalt für kranke und verwundete Offiziere und Mannschaften mit einem Kurmittelhaus, vier Offizierswohnhäusern, einem Offizierspellschhaus, vier Mannschaftenswohnhäusern, und einem

Mannschaftspellschhaus erbaut werden. Auch Diegehallen und Sonnenbäder sind vorgesehen. In Verbindung mit dieser Anlage hat der verstorbene Fürst Guido von Henke-Donnersmarkt 4 Mill. Mk. außer dem Gelände für die beiden Anlagen gestiftet, aus der ein Fürst-Donnersmarkt-Institut errichtet werden soll. Beide Baugruppen sollen u.a. durch ein Stadion erweitert werden.

Was Pferde kosten. In Kuria (Ostpreußen) und in Oldenburg kam gelegentlich einer Festsitzung ein Teil der Tiere zum Verkauf; für jedes dieser Tiere wurde ein Normbetrag gefordert und auch anstandslos bezahlt. So ging in Kuria junge Pferde für 17000 Mk. und etwas ältere Tiere für 20000 Mk. in anderen Besitz über. In Olden-

burg wurden noch weit höhere Preise verlangt und bewilligt. So wurden einige Pferde zu 30000 Mark, und andere zu 40000 Mk. und einige sogar zu 48000 Mk. verkauft. Auf beiden Märkten waren Interessenten aus ganz Deutschland und Händler aus Holland anwesend, die namentlich in Oldenburg die teuersten Tiere nach Holland ankauften. Wertgrenzen für gutes Pferdmaterial gibt es heute nicht mehr; die sachverständige Laie bleibt weit hinter den Quantitätspreisen zurück.

**Kirchennachrichten.**

Methodistenkirche, Bismarckstraße 12. Freitag Abend 7/9 Uhr Gottesdienst: Prediger Dieke, zur Zeit aus dem Feilde zurück. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Es ist Gefahr vorhanden;**

daß unser Bonknotenumlauf eine Höhe erreicht, demgegenüber der Goldbestand der Reichsbank nicht mehr hinreicht, um den Notenumlauf mit einem Drittel Gold zu decken.

**Alles Gold gehört daher dem Vaterlande!**

Nach Silber wird gegen den vollen, vom Sachverständigen festgestellten Wert von der Goldankaufsstelle angekauft.

Goldankaufsstelle Aus. Bahnhofsstraße 6.

**DANK.**

Für die herzliche Anteilnahme beim Feierngeunge unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

**Karl Eduard Salzer**

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, den Beamten und Arbeitern des Elaufarbenwerks Niederpfannenstiel, sowie Herrn Dr. Hofmann für seine Bemühungen während des Krankseins unseres lieben Dahingeschiedenen herzlich innigsten Dank.

Niederpfannenstiel, Aue, den 19. Febr. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die Homöopathische Abteilung**

von

**Kuntze's Apotheke**

bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

**Feinkosthandlung**

**M. Schindler, Zwickau**

Fernruf 2169 Innere Schneeberger Str. 10 Fernruf 2167

empfehlen alle in die Lebensmittelbranche einschlagenden nur besseren und der Saison entsprechenden Artikel.

**Spezialität: Geflügelfleisch-Leberwurst**

aus Hühner-, Hähnchen-, Enten-, Puten- und Truthahn-Fleisch. Straßburger, Leubauer und Göttinger Gänseleberpasteten. Geruch. Geflügelbrust. Keks, gefüllte Bonbons. Ia. junge fette Hühner, Hähne, Puten, Truthühner u. Truthähne sauber gerupft, geschlachtet, bratfertig. Hochfeine prima Tafelbelegen, gesunde Ware.

**Steine am Weg.**

Kommen aus dem 19. Jhd. von Hans Kurd.

(Nachdruck verboten.)

Und wenn auch Ihre Kiesenheere jetzt unter den Waffen landen, wenn auch ihr Fehlen oft empfindliche Lücken hinterläßt, so waren die Befiger und Handelsherren ein wenig gewagt, alles den großen Zielen, die Deutschland bewegen, unterzuordnen und sich mit den wenigen Witten aus Jungen zu begnügen, die noch da waren.

Hatten die Feinde geglaubt, durch ihre riesige Wehrmacht den deutschen Geist einzuschüchtern, so haben sie sich sehr getäuscht. Bismarcks gewaltiges Werk, heute zeigte es sich in seiner ganzen Größe, machtvoll und trotzig stand es, ein festestes Bollwerk, umstarrt von eisernen Wällen, und das die bewährte Stirne ihnen entgegen, schnell und mächtig seien die Schläge des Schwertes, das die anderen rosig wählten.

Nicht mit dem überlauten Richten eines störrischen Temperaments, nicht mit der kalten Schwerefülligkeit des Herbens wirkten und kämpften die Männer, mit gesundem Verstand, mit natürlichem Selbstbewußtsein und Gottvertrauen verrichteten sie alle ihr Werk, die draußen die blutige Rechnung und die daheim in unermüdbarem Fleiß friedliche Arbeit.

Da kam die Maschine der staatlichen Vernunft und Verstand und ordnete alle Verhältnisse für die große Zeit, die Ordnung und Sucht und jagte für das Wohlsein aller.

Wann Werner war in den letzten Wochen kaum zu erkennen gekommen. Wenn er auch als Kaufmann die politischen Werten mit einer gewissen Spannung verfolgt und aus den letzten ausländischen Geschäften sich seinen Schatz schon gezogen hatte, kam es ihm doch zu schnell. Und besonders doch auch in den letzten Tagen war

**Apollo Lichtspiele**  
Das heutige Programm wird ausnahmsweise noch bis mit Donnerstag gezeigt.  
**Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.** Kriegsmilchlicher Film.  
**Das treibende Floß.** Interess. Detektiv-Schauspiel in 4 Akten v. Stuart Webb.  
**Das Leid der Liebe.** Volks-Schauspiel in 3 Akten.  
Tägl. 2 Vorstell., Anfang 7 u. 9 Uhr, Einlaß 1/2 u. 1/4 Uhr.  
Höllkast label ein Apollo-Lichtspielhaus.

**Nähähle „Universal“**  
muss jede Familie, jeder Landwirt haben zum Ausbessern von Pferdegeschirren und Schuhwerk sowie für alle vorkommenden Reparaturen. „Universal“ hat eisernen Schraubkopf, welcher sehr stabil und unbedingt festhält, mit welcher man alle Reparaturen ausführen kann. Gebrauchsanweisung liegt jeder Sendung bei.  
Preis mit Nähfaden und Nadeln 8 50 Mk. 3 Ersatznadeln 1 Mk. Nach, Wachs und Nähfaden zu Tagespreisen.  
Richard A. Heilmann, Chemnitz, Adnerstraße 10.

**Mehrere Arbeiterinnen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Sächs. Emaillier- und Stanzwerke**  
vormals Gebrüder Gnüchtel, Aktiengesellschaft,  
Lauter i. Sa.

Junger Herr sucht schön möbl. Zimmer  
Einen Kontinentenstil  
Sucht gegen einen größeren unter Zugahlung umzukaufen, ev. einen größeren lädnen Stall zu kaufen.  
Auer Tageblatt einsehen. Mag. Kling, Wettinerplatz 6.

Werner ja durch seine Sorge um Paul etwas vom Geschäft abgelenkt.  
Fast sein ganzes Personal war eingezogen, teils freiwillig zu den Waffen geeilt, nur ein paar alte Herren, einige verheiratete, ungebildete Landsturmsleute bildeten noch den Stamm seines Geschäftes. In den leeren Räumen saßen junge Mädchen zur Aushilfe.  
Und doch war es ja kein Ertrag für geschultes Personal, zumal er ja auch noch sparen wollte und der Ansicht war, daß das Geschäft ihm nicht mehr so viel einbringen würde.  
Fast jeden Tag hatte er Konferenzen mit den staatlichen und kommunalen Behörden, bald allein, bald mit dem Syndikat und Klamm zusammen.  
Dann wieder kam irgendein Militärbeamter wegen Überlegungen für die Feldbahnen oder sonstigen Betriebsstellen, da mußte er nach Oberpfälzen, um mit den Bezirksverwaltungen zu beraten und sie zu bestimmen, ihre Verträge voll und ganz zu erfüllen.  
Er konnte sich beim besten Willen nicht mehr um seinen Sohn kümmern, so hart nahm ihn die Arbeit mit.  
Zum Hause Klamm kam er wieder in freundschaftliche Beziehungen; drachten es doch die gemeinschaftlichen Überlegungen mit sich, daß die beiden Konkurrenten oft handlunglang zusammenhingen.  
Ganz dem Gebot der Zeit entsprechend, hatte auch Werner seinen kindlichen Groll gegen Klamm begraben und hielt Burgfrieden. In der schweren Zeit fühlte er den Verlust seines Konkurrenten nun sehr deutlich; lastete doch das ganze Geschäft nun auf seinen alten Schultern, und seine beiden arbeitsgewohnten Hände mußten vorgehen, daß sie geschäftlich und räumlich waren und durch leises Klamm das Licht vertrieben.  
Eine stille Sehnsucht nach Frieden schlich sich in das Herz des alten Mannes, eine Sehnsucht nach seinem Sohne, den er wieder empfangen wollte. Doch der war verflohen.  
... wer weiß wo ...  
So sah er, den Kopf in die Hand geklärt, und dachte vor sich ins Meer.  
Er hörte das Klappen nicht ...

**Zöpfe**  
kocht und repariert billigst in kürzester Zeit  
**Gustav Stern**  
3 Hufe- u. Herdenfabrik, Aue  
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
Ausgeklämmte Frauenhaare  
kocht hier  
der Obige  
Gebrauchte  
**Schreibmaschine**  
gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis, Alter und Schriftprobe an  
E. Adler, Chemnitz, Langgasse 59.  
Kaufe gemäß § 16 der Bekanntm. vom 25. 9. 1917 gebt.

**Sektkorke 12 Pf.**  
**Weinkorke 2 Pf.**  
und jede anderen Sorten neue und febr. Korke zu Höchstpreisen.  
E. Worte wird vergütet.  
**Otto's Korkezentrale, Dresden-L.,**  
Bismarckstraße 16.

**Wäsche z. Plätten**  
mich angenommen  
**Friedrich-August-Str. 23**  
Helfr. Frau Arnold.  
Groß. alld. Mahagoni-Spiegel  
zu verkaufen.  
Dergler, Schneeberger Str. 42 b, II.

**Wäsche z. Plätten**  
für 1. März suche ich  
**solides ehrliches Mädchen.**  
Krafft, Deutsch d. Delpzig.  
Franz-Herzmann-Str. 7.

**Dienstmädchen,**  
das etwas kochen kann, für ruhigen Haushalt gesucht.  
Lohn 25-30 Mk. im Monat.  
Schriftliche Angebote an  
**Frau Clara Kramer,**  
Berlin-N. 89, Lützenstr. 5/6.

**Vertreter**  
für Saalkaufhalter gesucht.  
Schriftl. Angebote erw.  
**A. Lindner, Dresden-N. 11.**

Eine Hand legte sich auf seine Schultern, und eine Männerstimme sprach leise zu ihm:  
„Werner, du träumst!“  
Er hob den Kopf, ein schmerzlicher Blick traf Klamm:  
„Ja, vom Frieden, Klamm.“  
Der andere zog einen Stuhl heran und setzte sich zu seinem alten Freunde.  
„Alter, ich verstehe dich, verstand dich, als ich dich durch die Gläser da liegen sah.“  
„Wo ist Paul?“ flüsterte Werner.  
„Wo ist Paul?“ wiederholte der andere leise.  
„Wahrscheinlich schon schwer verwundet, vermisst oder tot?“  
„Sein Schicksal, Werner, steht in Gottes Hand. Wie der Almüchtige es lenkt, so mußst du zufrieden sein. Du hast nichts mehr von ihm gehört?“  
„Nein, nichts! Klamm, ich verliere viel, viel. Was nützt mir all der Blunder, die Arbeit; für den ich erbeutete und schufte, er ist fort, verflohen!“  
„Lieber Freund, glaub' mir, ich und meine Familie verlieren ebensoviel. Erna kann sich immer noch nicht beruhigen und frant. ... ja, ja“, seufzte er.  
„Ich weiß dein „ja, ja“ zu deuten. Du hast recht ... ich trage die Schuld, ich sollte ihm den Stein in den Weg ... ich bin selbst der Stein.“  
„Nach gut sein, Alter, es kommt auch wieder anders!“  
„Ja“, Werner zwachte die Lippen. „Wahrscheinlich ist's denn zu spät.“  
Beide schwiegen eine Weile und hingen ihren Gedanken nach.  
„Erna geht zur Krankenpflege zum Roten Kreuz. Aber nicht als Heilerin, sondern als ordentliche Schwester. Das arme Mädel! Ihr Vater ist ja schließlich halb verpfuscht. Wahrscheinlich findet sie dort Vergessen für ihr Leid.“  
Werner nickte und schwieg.  
Da raffelte das Telephon und rief den Kaufmann nach aus seinen Träumereien.  
„Geschäftliches hatte ich heute nichts mehr. Auf Wiedersehen!“  
(Fortsetzung folgt.)

Da  
Regie  
Fried  
gebote  
Staat  
besche  
berach  
man  
mit  
g  
I  
ter  
I  
Trog  
der  
da,  
Ten  
un  
einger  
Waffe  
heim  
edler  
Waffe  
über  
Hef  
bar.  
net.“  
Erne  
gemde  
die  
tügen,  
Küper  
u  
Im  
19  
nach  
Kühn  
wohl,  
gab  
har  
F  
pleter  
andig  
torde  
wuffik  
renbe  
den  
Iettich  
torne  
G  
man  
Kühn  
auch  
St  
O  
Friede  
Kundg  
son  
u  
lgen.  
brode  
in die  
schwar  
mag  
Friede  
gebot  
I  
e  
Tüde,  
den  
n  
und  
nicht  
nicht  
setzt  
her  
daß  
ver  
einem  
Wann